

233—236), sodann Schönfelder (Serapeum von 1865 S. 321—327). Auf f. 10 v. — 11 dieser Hs. befindet sich ein Gedicht von 44 Hexametern: 'Nongentis pariterque novem labentibus annis', aus welchem die Abfassung derselben oder vielmehr die Veranstaltung durch Salomon im J. 909 hervorgeht, zuerst herausgeg. von Delitzsch, Commentar über den Psalter II, 454, dann von mir, Gesch. des Ostfränk. Reiches II, 680, endlich von Hamann, Canticum Moysi p. IX (Lipsiae 1874), aus dessen Schrift überhaupt die vollständigste Belehrung über das Psalterium quadruplex zu schöpfen ist. Ueber ein zweites, jedoch jüngeres Cölner Exemplar dieses Psalters s. Jaffé et Wattenbach, Eccl. Coloniens. codd. mss. p. 3.

III. Mehrere wahrscheinlich an Salomon und an seinen Bruder Waldo von ihrem alten Lehrer gerichtete Gedichte sind uns in 2 Handschriften überliefert: 1) Wiener Hofbibliothek 1609 (Theol. 732) in 4^o s. X. ex., ausführlich beschrieben von Mich. Denis, Codd. mss. bibl. Palatinae I, 2977—3013. Auf die (von mir so benannten) Formulae Salomonis (f. 17 v. — 53) folgen unmittelbar die Gedichte, nämlich zuerst 'Versus de quinque sensibus', 5 Distichen mit prosaischem Anhang, dann 2 einzelne Distichen, ein aus 2 Distichen bestehendes Gedicht 'Peior amate meus quondam dilectus amicus', eins von 6 Hexametern: 'Avia perlustrans indignas quaerito causas', 13 Distichen: 'Tardius invento citius defrudor amico; O species cari cur non ades alma magistri' (6 Hexam.); 'Ex phisicis quiddam vobis volo ponere coram' (14 Hexam.), z. Th. herausgegeben in meinem Formelbuch des Bischofs Salomo III S. 79—80, 161 vgl. S. XXIV. 2) Verwandten Inhalts ist der aus Tegernsee stammende Cod. lat. Monac. 19413 s. X—XI, beschrieben von Rockinger in den Gel. Anzeigen der k. bayr. Akad. der Wissenschaften 1857 Nr. 58, 59 und Quellen und Erörterungen zur bayr. Gesch. VII, 33 flgg.; Catal. codd. latin. bibl. Monac. II, 3, 243. Derselbe enthält f. 33 v. — 53 v. eine, wie mir scheint, ungedruckte Vita sancti Herasmi in Hexametern, welche eingeleitet werden durch 'Versus ad Engilmarum venerabilem doctorem et grammaticae rethorem: O felix semper magnae Engilmare magister, || Care dei famule, doctor et abba bone'; f. 64—78 ohne Namen eines Verfassers¹⁾ die 'Notatio de

1) Dieselbe Schrift steht auch in dem aus Salzburg stammenden Cod. lat. Mon. 15819 s. XII. f. 119, woselbst f. 123 N. 29 der Formulae Salomonis folgt. Der in der Notatio p. 67 erwähnte Auszug des Iren Ladken aus Gregors Moralia in Iob ist jetzt aufgetaucht in dem Clm. 16053 s. XI, s. Catal. codd. Lat. bibl. Monac. II, 3, 37, 47. Ladken ist sonst nur bekannt durch den sehr wunderlichen Hymnum Luricae, welchen Mone (Lat. Hymnen I, 367) aus dem auf Alkuin zurückgehenden Cölner Codex CVI herausgab. Derselbe steht auch als 'Lorica Ladcini sapientis' in der Veroneser Hs. LXVII (64) s. X. (Reifferscheid, Bibl. It.